

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2021 Thulâ

Brief Nr. 06 / Zyklus 35 – 22. September bis 23. Oktober 2021
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 06 / Zyklus 35 – 22. September bis 23. Oktober 2021 – ☞

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022	4
Botschaft für den Monat Waage ☞	5
Botschaft des Lehrers • Trickse den Trick aus – Trick the Trick	7
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 49	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Den Weg sprechen – Talking the Walk	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Der <i>Yoga</i> des Lebens	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 41)	11
Botschaft von Meister EK • Frieden	12
Meister CVV-Yoga • 43 — Aphorismen für Jünger	13
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	14
SARASWATHI • 61 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 5. Hymne (Teil 13) – Die Stimme der Stille.	15
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 19 — 3. Anwendung des richtigen Denkens und ... (Teil 2)	16
Über die Geheimlehre • Zeit.	17
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 50) — Vorwärtskommen	18
SATURN • 66 — 8. Tod und Auferstehung – Lücke (Teil 1)	19
DER LEHRER • 86 — XI. Strophe 81(Teil 3)	20
KLANG • 19 — 4. Anweisungen (Teil 10)	21
OM NAMO NARAYANAYA • 10 — Das Symbol von <i>Nârâyana</i> (Teil 3)	22
MYSTISCHE MANTREN • 19 — Miller Form Centre – Formzentrum des Müllers	23
RUDRA • 36 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 34) – <i>Nilakantha</i>	24
DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 8.	25
DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 59 — 5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit (Teil 8)	26
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 23 — 3. Nicht nur mit dem Gehirn denken (Teil 4)	27
Der Siebte Strahl und die Magie • 4 — 4. Sonnenkette (Teil 2)	28
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 3 — <i>Śrî Śrî Śrî Avadhutendra Saraswati Swamiji</i> (Teil 2)	30
Meister EK – VISHNU SAHASRANAMA • 14 — Die mystische Unterströmung	31
Dimensionen der Alten Weisheit • 30	34
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 6. Das Zimmer der Meditation	36
Bild zur Symbolik von Waage ☞ • Das Rad der Schöpfung	38
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • 46 — OKKULTES HEILEN – 42. <i>Udâna Prâna</i> , die zweite Pulsierung	39
Kalenderdaten	42
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen	Umschlag-Rückseite

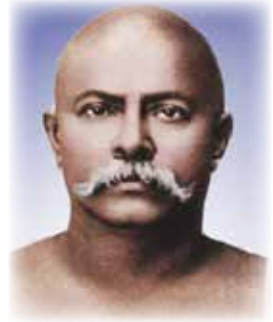
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet* für das Sonnenjahr *Plava* von Widder 2021 bis Fische 2022



Tables turn. Time tables framed.

Planetary adjustments. Levels set in squares.

Set-squares erected. Right angles established.

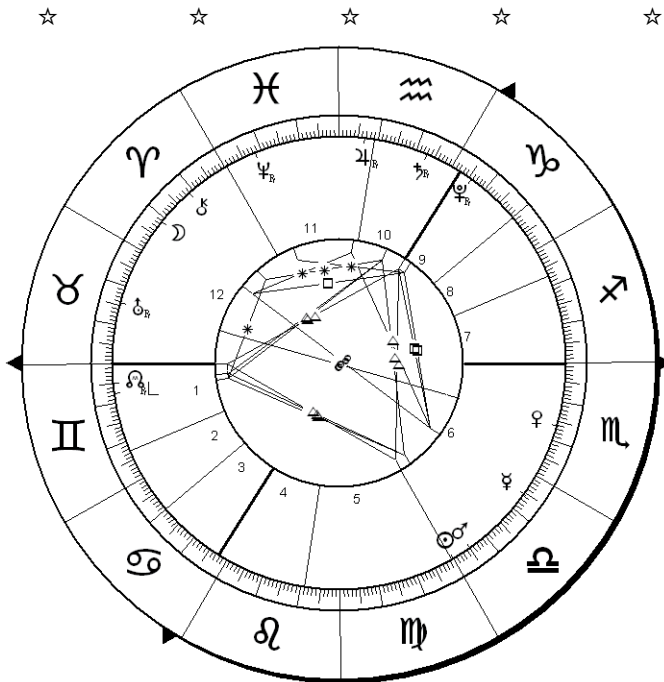
Wrong angles adjusted. Accounts squared up.

Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt.

Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet.

Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet.

Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen.



☉ → ♃ (Herbst-Tagundnachtgleiche) am 22. September 2021 um 21²¹ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Siehe hierzu Meditation Nr. 86 im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-35-5;

Botschaft für den Monat Waage ☮

Mit Eintritt der Sonne in den Widder kommt ein neuer Impuls in die Welt – ein neuer Jahresgott wird geboren. In der Waage, der Herbst-Tagundnachtgleiche, ist dieser ursprünglich geistige Impuls in die Materie hinabgesunken und wird sichtbar.

Ein jeder (Jahres-)Zyklus besteht aus vier Kardinalpunkten:

1) Widder – Tagundnachtgleiche

Eintritt der Sonne in den Widder – ein neuer Impuls kommt in die Welt

2) Krebs – Sonnenwende

Zunehmendes Quadrat der Sonne zum Widderpunkt – Entwicklungs-
krise

3) Waage – Tagundnachtgleiche

Opposition Sonne zum Widderpunkt – Ergebnis

4) Steinbock – Sonnenwende

Abnehmendes Quadrat der Sonne zum Widderpunkt – Verwertungskrise

In der Waage kommt der geistige Impuls, der im März des Jahres gesetzt wurde, in die Objektivität. Aus der Sicht der Menschheit entspricht der Widder-Impuls dem Neumond und die Waage dem Vollmond. Widder ist auf dieser Betrachtungsebene subjektiv/geistig und Waage objektiv/physisch.

Aus der Sicht der Hierarchie entspricht der Widder dem Vollmond und die Waage dem Neumond. Master EK bezeichnet den Widder daher als den „Meridian der Götter“. Demnach wäre Waage der „Nadir der Götter“. Der Widder ist aus der Perspektive der geistigen Welt aktiv und ausströmend – und aus der Perspektive der Erde passiv und empfangend. Die Waage ist aus Sicht der Hierarchie passiv und in der Materie versunken und aus der Sicht der Menschheit aktiv und zugewandt.

Beides passiert gleichzeitig: Geistige Kraft strömt aus und wird empfangen – und umgekehrt. Diese Polarität erzeugt einen ständigen auf- und abwärtsfließenden Strom entlang der Erdachse – ebenso wie in jedem von uns die Wirbelsäule als Kanal dient, um den sich *Idâ* und *Pingalâ* (elektrische und magnetische Strömungen) winden. Dasselbe geschieht bei Widder und Waage im planetarischen Maßstab.

Die nördliche Erdhalbkugel, mit dem Nordpol am Scheitelpunkt, empfangt kosmische Willensenergie und verteilt diese über den Erdball. Über den Scheitelpunkt der südlichen Halbkugel, dem Südpol, wird die Energie wieder

in den Kosmos abgegeben bzw. ausgeschieden. So entsteht ein Energiefluss zwischen den Polen Widder und Waage, die der Beziehung zwischen dem Kopfzentrum *Sahasrâra* (Widder) und dem Basiszentrum *Mûlâdhâra* (Waage) entsprechen.

Die 10 verbleibenden Zeichen gruppieren sich wie Ringe um diese Widder-Waage-Achse und bilden einen Globus. Sie bilden fünf Zentren, die sich entlang der Achse gruppieren und zusammen mit Widder und Waage die sieben Zentren ausmachen:

Widder als Kopfzentrum

Stier / Fische

Zwillinge / Wassermann

Krebs / Steinbock

Löwe / Schütze

Jungfrau / Skorpion

Waage als Basiszentrum

Diese Wahrheit ist in der Symbolik des Hermesstabs seit Jahrtausenden überliefert. Eine DNA-Spirale mit sieben Kreuzpunkten und sich daraus ergebenden fünf Schlaufen wäre ein modernes Bild, welches dieselbe Wahrheit ausdrückt.

Die Waage bringt das Ergebnis des Widder-Impulses aus dem Frühjahr zum Ausdruck. Sie steht für das Resultat des zurückliegenden Entwicklungsprozesses der sechs vorangegangenen Zeichen (Widder bis Jungfrau). Dieser, nun abgeschlossene Herabstieg des Anfangsimpulses, mündet in dem Balancepunkt der Waage-Tagundnachtgleiche – der größtmöglichen Objektivität – um einen Moment später einen ersten kleinen Schritt aus der Objektivität in die Subjektivität zu tun. Das nun verbleibende Halbjahr dient der Prüfung, Bewertung, Neuausrichtung, Transformation und schließlich Neugeburt im Widder des kommenden Jahres. Ab dem Zeichen Waage muss sich der nun verwirklichte Anfangsimpuls bewähren, beweisen und verarbeitet werden. Alles was nicht wert ist, in einen folgenden, neuen Zyklus einzufließen, wird über die verbleibenden sechs Zeichen (Skorpion bis Fische) aufgelöst und befreit. So wird verhindert, dass ursprünglich schöpferische Energie nicht in unbrauchbaren Ergebnissen festgehalten wird. Ein frischer neuer Impuls, der die evolutionär brauchbaren Ergebnisse des zurückliegenden Entwicklungsprozesses in Saatform transportiert, kann dann wieder im Widder neu erscheinen.

Verfasst von Wolfgang Bartolain

Botschaft des Lehrers



Trickse den Trick aus – Trick the Trick

Mâyâ oder Illusion entspringt der Unwissenheit der Menschen. Trennen sie sich von ihrem Ursprung, füllt die Illusion die Lücke und verursacht weitere Unwissenheit, Wünsche, Abneigung usw. Menschen mit Halbwissen denken, dass die Illusion vom Göttlichen kommt. Doch das Göttliche manipuliert und zaubert nicht. Das Göttliche liebt die Menschen. Nur aus Unwissenheit und Egoismus führen sich die Menschen selbst hinters Licht. Sie täuschen sich selbst aufgrund ihrer eigenen Unwissenheit und schreiben die Ursache dem Göttlichen zu.

Die Menschen sollten in ihrem Wissen wachsen, um „den Trick auszutricksen“. Sie haben sich bisher selbst ausgetrickst, aber jetzt sollten sie sich wieder austricksen, um ihren ursprünglichen Status als „DAS BIN ICH“ wiederzuerlangen. Wissen ist das Mittel. Die Anwendung von Wissen im täglichen Leben führt zum ozeanischen Wissen, in dem der Verstand in den Hintergrund tritt. Wenn der Verstand seine Vormacht aufgibt, verliert auch der Mythos seine Vorrangstellung, und die Realität setzt sich durch.

Meditation ist ein weiteres Mittel, um das Denken abzuschalten. Lerne, das Denken in seinen Ursprung zurückzuziehen. Lass es nicht derart anwachsen, dass es dich vereinnahmt. Denke daran, dass das Denken die Quelle ist, durch die man der Illusion begegnet, und bedenke, dass das Ego die Basis für das Denken bildet.

Äußerungen von

Lord *Krishna**

49



In diesem Feld der Handlung (*Kuruksheetra*),
ist Handeln unvermeidlich.
Handeln für andere, macht frei.
Handeln für sich selbst, führt in die Gefangenschaft.
(4-27)

Wissende bleiben immer in der Wahrheit.
Dient ihnen, bis sie den Schlüssel zur Wahrheit weitergeben.
Wenn man zögert zu dienen, bleibt man an der Schwelle stehen.
Überschreitet sie!
(4-28)



Praktische Weisheit

Realise that your hand is Master's
whenever you offer.
There is no such thing as our own hand.

Erkenne, dass deine Hand die des Meisters ist,
wann immer du anbietest.

Es gibt nicht so etwas wie unsere eigene Hand.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Den Weg sprechen – Talking the Walk

Der Lehrer ist der Flammenträger, die Flamme, die die Suche nach der Wahrheit entfacht und die Dunkelheit der Unwissenheit vertreibt. Der Lehrer macht vor nichts Halt. Weder Müdigkeit noch Angst sind Wörter, mit denen sich ein Lehrer identifiziert. Die Lehre geht weiter, nicht nach Zahlen, sondern immer dem aufrichtigen Ruf verpflichtet. Sie ist immer bereichernd, unpersönlich und selbstlos.

Es gibt nur eine Bedingung, liebe Mitarbeiter: den unbedingten Wunsch, sie in die Praxis umzusetzen. Es ist nicht nur das Sprechen, sondern das Gehen des Weges, um das wir bitten. Den Weg sprechen, "Talking the Walk" verewigt den Lehrer.

Verfasst von Srikanth Kaligotla



Praktische Weisheit

Master is universal
As we relate to Him,
Our limited perceptions
yield to universal perception.
Be open!

Der Meister ist universell.
Wenn wir uns auf Ihn beziehen,
werden unsere begrenzten Wahrnehmungen
einer universellen Wahrnehmung weichen.
Sei offen!

Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –



Der Yoga des Lebens

Ihr könnt dies den *Yoga* des Lebens nennen. Aber der präzisere Name ist *Agni Yoga*. Es ist das Element Feuer, das diesem *Yoga* des Selbst-Opfers seinen Namen gibt. Während normalerweise im *Yoga* die Gefahren durch die Ausübung von Praktiken kleiner werden, werden im *Yoga* des Feuers die Risiken größer, weil sich das Feuer als bindendes Element überall manifestiert. Es erlaubt auch die Beherrschung der subtilsten Energien. Das Feuer will nicht vom Leben wegführen. Vielmehr will es ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Wegweiser zu den fernen Welten sein.

Warum wird der *Yoga* als feurig bezeichnet? Seine Kraft erhöht die Lebendigkeit des Lebens und löscht alles aus, was unwürdig ist. Die Manifestation des Feuers bringt Licht in die Materie, denn wo Feuer ist, gibt es einen klaren Beweis für fortschreitende Vollkommenheit. Durch das Studium des *Agni Yoga* werden wir näher an die fernen Welten herangeführt. So wie das Feuer das allumfassende Prinzip ist, durchdringt *Agni Yoga* das ganze Leben.

Wie kann man den Weg des *Agni Yoga* beginnen? Ich empfehle eine kurze *Prânâyama*-Phase am Morgen, nicht länger als fünf Minuten. Man sollte auf Fleisch verzichten. Gemüse, Obst, Milch und Getreide sind immer förderlich. Alle Gemüsesorten sind als Nahrungsmittel gut, aber einige, wie Spargel, Sellerie und Knoblauch, sollten hauptsächlich eine medizinische Funktion haben. Jeglicher Alkohol ist verboten, es sei denn, er dient zu Heilzwecken. Narkotika, wie Opium, sind dem *Agni Yoga* abträglich, und ein bewölkter Himmel ist für einen *Agni Yogi* belastend. Ich empfehle, Schuhwerk mit Gummi zu isolieren und Morgenspaziergänge zu machen und dabei stickige Luft zu meiden.

In erster Linie muss man die Existenz der psychischen Energie erkennen. Dann sollte man realisieren, dass das Feuer die Essenz des Geistes ist. Ich rate euch, die Angst in Zukunft zu verbannen. Wer durch Angst gebunden ist, schafft keine geeignete Atmosphäre für sein Handeln. Wir brauchen diejenigen, die nach dem Sieg streben. Indem ihr *Agni Yoga* vermittelt, leistet ihr ein Werk von unaussprechlicher Bedeutung. (*Agni Yoga*).

Verfasst von Sabine Anliker

Botschaft von Meister Kût Hûmi – Devâpi Maharshi –

Shambala (Teil 41)

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.



Shambala führte eine neue Idee in diese Welt ein, um die Wirkung von *Kali* zu neutralisieren. *Shambala* lehrte, dass unter den Möglichkeiten, mit dem Göttlichen in Beziehung zu treten, der Dienst an den Mitgeschöpfen über der Anbetung steht. *Shambala* lehrt und demonstriert, dass es, anstelle der bloßen Verehrung des Göttlichen, viel effektiver ist, allen Wesen, einschließlich den Menschen, zu dienen und zu ihrem Wohlergehen beizutragen und sich dabei bei allem, was ist, auf die Göttlichkeit zu beziehen.

Shambala lehrt, dass der Dienst an den Mitgeschöpfen der direkte Weg zum Göttlichen ist. Es ist ein Gedanke von *Shambala*, dass die Hände, die den Wesen dienen, eine größere Berührung mit dem Göttlichen erhalten als jene Hände, die nur anbeten. *Shambala* betont, dass Mitgefühl für die Mitmenschen und die Arbeit für ihre Erhöhung als wahre Anbetung gelten. Zum Beispiel wird das Einrichten einer Unterkunft für Bedürftige von *Shambala* als eine viel bessere Aktivität angesehen als der Bau von Tempeln in der äußeren Welt. *Shambala* lehrt, dass die Bemühungen um den Wiederaufbau der Gesellschaft und die Arbeit daran, sie frei von Lasten zu machen, als Handlungen angesehen werden, die viel mehr reinigen als Feuerrituale. Die Fürsorge für Tiere, Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen, Waisenkindern und Mittellosen Zuflucht zu bieten und das Streben nach der Heiligkeit der fünf Elemente gelten von *Shambala* als wahre Rituale. *Shambala* betrachtet solche Tugenden als wertvoll, die den guten Willen nach außen bringen. Die Wiederherstellung von Normalität und Gesundheit in der Gesellschaft wird als ein größerer Akt angesehen als die Anbetung. *Shambala* hat neue Wege zur Selbstverwirklichung und zur Erfahrung des Göttlichen entwickelt, die von grundlegender Bedeutung sind: Zusammenarbeit und Hilfe im Vergleich zum Studium der Schriften; das Anbieten als effektiverer Weg zum Göttlichen im Vergleich zur Meditation, und dem Wohlergehen der Mitgeschöpfe zu dienen als höchstes Ritual.

Verfasst von der Bangalore-Gruppe

Botschaft von Meister *EK*

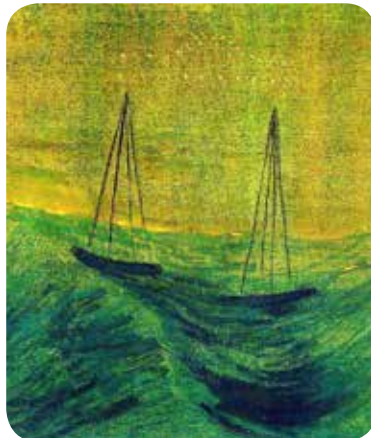


Frieden

Frieden auf Erden ist ein Ideal, das jeder Mensch anstrebt. Stiftungen für den Frieden, Demonstrationen für den Frieden, Versammlungen für den Frieden, Gebete für den Frieden sind zweitrangig. Der erste Schritt ist: „Der Friedensstifter soll mit sich selbst Frieden geschlossen haben.“ Das ist bereits ein Beitrag zum menschlichen Frieden.

Ausgerichtete Menschen sind friedliche Menschen. Ihre Anwesenheit strahlt Frieden aus. Ihr Aufenthaltsort verbreitet ebenfalls Frieden. Oft stören Personen, die *Ashrame* besuchen, den Frieden, der normalerweise bei den *Ashram*-Bewohnern vorherrschend ist.

Jeder Mensch hat eine Wohnstätte des Friedens – einen *Ashram* in sich. Man kann ihn betreten, indem man sich mit Atmung und Pulsierung verbindet. Diejenigen, die dies wissen, erlangen Frieden in sich, und der Frieden wiederum drückt sich durch sie aus. Möge dies bedacht werden.



Mikalojus Konstantinas Ciurlionis (1875-1911): Waage

Meister CVV-Yoga

43



Aphorismen für Jünger

117. Es ist vor allem wichtig, ständig durch Gebete an der Vermehrung von Weisheit und Wissen zu arbeiten. Nachzufragen und darüber zu grübeln, ob die *Kundalinî* in dir angeregt wurde oder ob du einen Zustand höheren Bewusstseins oder Ähnliches erreicht hast, ist nicht nur nutzlos, sondern auch eine vermeidbare Ablenkung vom Pfad. Das solltest du wissen.
118. Du solltest dich selbst prüfen, wie nützlich du für das umgebende Leben bist und wie sehr du anderen mit dem richtigen Verständnis hilfst. Aber du solltest nicht in falsche Vorstellungen über die *Kundalinî*-Energie verfallen.
119. Solange du dich in diesem *Yoga* befindest, werden all jene, die in deinem Leben durch dich unterstützt werden müssen, auch Unterstützung finden. Der Dienst, den du ihnen mit Liebe leistest, ist von gegenseitigem Nutzen. Die Weisheit, die notwendig ist, um deine Pflichten zu erfüllen, wird dir immer in deinen Gebeten gegeben werden. Aber weil dir die erforderliche Weisheit gegeben wurde, solltest du nicht egoistisch werden und denken, dass du alles weißt. Denn das ist nicht die Wahrheit.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

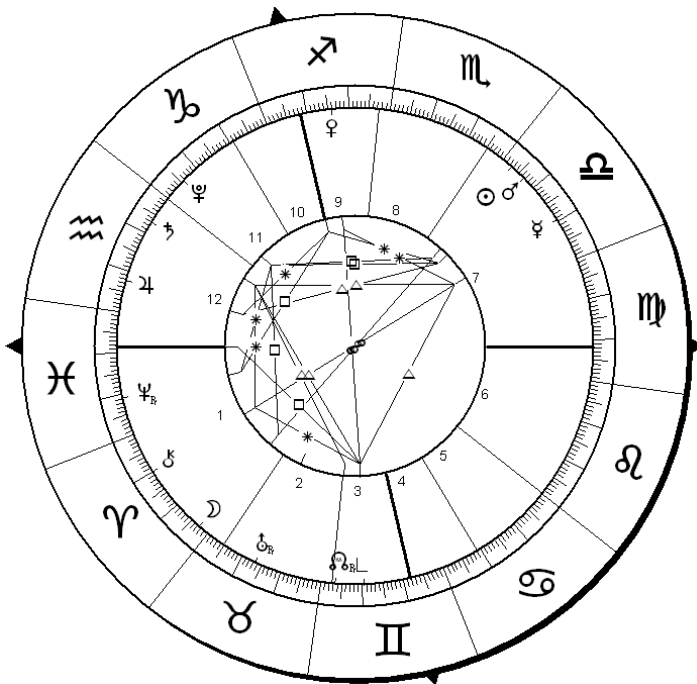
VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Eine Frau, die die Zuneigung ihres Mannes verloren hat,
ein Spieler, der Geld verloren hat, und ein Mensch, der lügt –
sie alle können keinen erholsamen Schlaf finden.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Waage-Vollmond am 20. Oktober 2021 um 16⁵⁶ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(61)

Saraswathî Sûktam – 5. Hymne (Teil 13)

Die Stimme der Stille

Das Niederreißen der Einkreisungen führt zur Erfüllung, *Pûrna*. Erfüllung (fulfilment) ist ein Wort, das die Meister besonders mögen, weil es ein weiteres Füllen (fill) gibt, nachdem etwas schon voll (full) ist. Es ist bereits voll und wird noch weiter gefüllt. (Full-filment) Voll-füllen – dies ist eine gute Wiedergabe des Sanskritwortes *Pûrna*, das Über-Fluss bedeutet. Die Arbeit des guten Willens geht von diesem Zustand des Über-Flusses aus. Arbeit des guten Willens auszuführen ist eine Sache. Aber es ist etwas ganz anderes, wenn wir es zulassen, dass Arbeit des guten Willens durch uns geschieht. Solch ein Fluss guten Willens erfüllt andere. Dies ist die Magie des Wortes, und das Wort ist unser Hervorkommen als summender Klang. Kontemplation über jenen Klang wird uns ermöglichen, den formlosen Gott zu erfahren. DAS hat als erste Umhüllung den Klang, Farbe ist die zweite Umhüllung, und dann folgen noch weitere Umhüllungen. Diese Hymne führt uns nahe an DAS heran.

Deshalb ist es wichtig, dass wir dem „ungeäußerten Klang“ zuhören. Unsere Invokation enthält den Klang. Die Stille ist seine Grundlage. Erreicht die Stille, die Grundlage. Dann hört ihr den Klang der Stille, die Stimme der Stille. Sie spricht. Ihr hört zu. Dann geht nach außen. Auf diese Weise hören die Seher, die von *Vritra* nicht gebunden sind, die Stimme der Stille und re-präsentieren DAS. Sie re-präsentieren die Wahrheit, und sie re-präsentieren die Wahrheit wieder und wieder. Sie erfreuen sich mehr am Hören als am Sprechen. Sie freuen sich mehr, nach innen zu gehen und zu hören, als zu sprechen oder etwas von der Objektivität zu hören.

Sie erkennen das Wort und stehen über den Einkreisungen. So erfüllen sie und fließen aus der Wahrheit als Handlungen guten Willens heraus.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM
REGELN FÜR DEN EINTRITT*

19



3. Anwendung des richtigen Denkens und Handelns (Teil 2)

Gegenüber der objektiven Welt haben wir viele Verpflichtungen. Solange wir sie nicht gut erfüllen, bleiben wir an die objektive Welt gebunden. Dann bindet uns die Objektivität und lässt uns nicht in die Subjektivität eintreten. Ständig werden wir von der objektiven Welt hinausgezogen, und die subjektiven Übungen werden behindert. Unsere allgemeinen Verpflichtungen in der Welt haben wir gegenüber

1. unserem Körper,
2. unseren Eltern,
3. unseren Geschwistern,
4. unserem Lebenspartner,
5. unseren Kindern,
6. der Gesellschaft, in der wir leben,
7. dem Mineral-, Pflanzen-, Tier- und *Deva*-Reich,
8. den fünf Elementen,
9. dem Lehrer,
10. den Sehern bzw. den Meistern der Weisheit.

Die Erfüllung dieser Verpflichtungen ist außerordentlich wichtig. Während wir diesen Verpflichtungen nachkommen, können wir gleichzeitig daran arbeiten, in die Höhle des Herzens einzutreten. Nichterfüllung eines Aspekts dieser verschiedenartigen Verpflichtungen verwehrt uns den Zugang zum *Ashram*. Entscheidend ist hier unser Lebenswandel und unser ethisches Verhalten. Jede Religion spricht davon, trotzdem wird beidem nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt. Einfache, grundlegende Schritte werden vom menschlichen Denken normalerweise nicht beachtet. Die Menschen wollen bereits fortgeschrittene Stufen erklimmen, während sie in den grundlegenden Dingen noch schwach sind. Darin besteht das ganze Rätsel.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre



Zeit

Die Zeit ist nur eine Illusion, die durch die Abfolge unserer Bewusstseinszustände entsteht, während wir durch die ewige „Zeitdauer“ reisen. Sie existiert nicht, wenn es kein Bewusstsein gibt. In einem solchen Zustand ohne Bewusstsein „schläft“ die Illusion.

Die Gegenwart ist nur eine mathematische Linie, die den Teil der ewigen Zeitdauer, den wir Zukunft nennen, von dem Teil trennt, den wir Vergangenheit nennen.

Nichts auf der Erde ist von wirklicher Dauer. Denn nichts bleibt gleich, alles verändert sich. Nichts kann auch nur ein Milliardstel einer Sekunde lang gleich bleiben. Die Empfindung der Realität, die wir in Bezug auf die als „Gegenwart“ bekannte Zeiteinteilung haben, ist nur ein momentaner Übergang von der Zukunft in die Vergangenheit.

Die Gegenwart ist nichts anderes als ein flüchtiger Blick oder eine Abfolge von Blicken, die unsere Sinne gewähren, wenn die Dinge aus dem Bereich der Ideale, den wir Zukunft nennen, in den Bereich der Erinnerungen, den wir Vergangenheit nennen, übergehen.

Auf die gleiche Weise erleben wir eine Empfindung der Zeitdauer, wie z.B. bei einem plötzlichen elektrischen Funken aufgrund des verschwommenen und anhaltenden Eindrucks auf der Netzhaut.

Die reale Person oder Sache besteht nicht nur aus dem, was man in einem bestimmten Moment sieht. Sie ist die Summe all ihrer verschiedenen und wechselnden Zustände von ihrem Erscheinen in materieller Form bis zu ihrem Verschwinden von der Erde. Es sind diese „Summen“, die von Ewigkeit an in der „Zukunft“ existieren und allmählich durch die Materie gehen, um für die Ewigkeit in der „Vergangenheit“ zu existieren.

Niemand kann sagen, dass eine Metallstange, die ins Meer geworfen wird, nur bis zu ihrem Eintritt ins Wasser existierte und danach aufhörte zu existieren. Es kann auch nicht gesagt werden, dass die Metallstange in die Existenz kam, nachdem sie nach ihrem Fall aus der Luft die Wasseroberfläche erlangt hatte. Ihre Existenz ist genauso wahr,

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 18 unten

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 50)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Vorwärtskommen als Gruppe

Um ein größeres Maß an Gruppendienst zu ermöglichen, sind Reintegration und Synthese erforderlich, um als Gruppe voranzukommen, ungehindert von den Beschränkungen der drei Welten. Bringe allen Wesen gegenüber Wohlwollen zum Ausdruck und trenne dich von allem, was zu Illusion, Verblendung und *Mâyâ* gehört. Denke daran, dass dieser Dienst mit der inneren *ashramischen* Arbeit verbunden ist, die von Liebe und Verständnis geleitet wird, wenn der Schüler konsequent und über lange Zeiträume hinweg Harmlosigkeit in Gedanken, Worten und Handlungen praktiziert.

Verfasst von Ute und Peter Reichert



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 17 ÜBER DIE GEHEIMLEHRE:

während sich die Stange in der Luft befand, oder ins Wasser eintrat. Die Trennungslinie zwischen Luft und Wasser ändert nichts an ihrem Seinszustand.

Ebenso verhält es sich mit Personen und Dingen, die aus dem Dasein in das Gewesen-Sein fallen. Das heißt, sie bewegen sich aus der Zukunft in die Vergangenheit, während sie unseren Sinnen augenblicklich einen Querschnitt ihres gesamten Seins präsentieren. Sie durchqueren Zeit und Raum (als Materie) auf ihrem Weg von einer Ewigkeit zur anderen. Wir erhaschen nur zufällig einen kurzen Blick auf sie in diesem Übergang durch ihre Bewegung von der Zukunft in die Vergangenheit.

Verfasst von Rama Prasad Joshi

SATURN*

66

8. Tod und Auferstehung

Lücke (Teil 1)



Der physische Tod ist das Versprechen einer neuen Gelegenheit, die für eine bessere Inkarnation geschaffen wird. Durch Skorpion regiert Saturn über den physischen Tod, und die neue Gelegenheit der Wiedergeburt zur Besserstellung der Seele wird durch den Steinbock geschaffen. Saturn tötet uns im Skorpion und lässt uns im Steinbock wieder auferstehen. Wer nicht im Einklang mit dem Bewusstsein ist, erlebt den Tod. Deshalb wird gesagt: „Der Tod ist nichts anderes als eine Lücke im Bewusstsein.“ Wenn eine Lücke im Bewusstsein auftritt, wird sie als Tod bezeichnet.

Tatsächlich befinden sich die meisten von uns ausschließlich im Todeszustand, weil wir uns unserer Existenz nicht bewusst sind. Wir halten sie für selbstverständlich, aber wir nehmen sie nicht wahr. Sobald wir lernen, bewusst zu existieren, gibt es keinen Tod mehr. Solange wir bewusst sind, kann der Tod uns nicht berühren. Tod ist der Verlust des Bewusstseins, und Leben ist die Kontinuität des Bewusstseins. Wir müssen uns in der bewussten Existenz üben. Meister CVV sagt: „Wer bewusst existiert, stirbt nicht.“ Dies ist eine uralte Aussage.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER*

86

XI. Strophe



81. ***Taptakanchana dîpyamana mahanum atrukam arûpakam*** – der Lehrer ist ohne Form und leuchtet trotzdem wie ein Mikro-Atom mit goldenem Glanz (Teil 3)

Dementsprechend erkennt sich der Lehrer in seinem Wesen als formlos, und um ihn entstehen Formen. Er sieht den Formlosen auch in allen Formen, von denen er umgeben ist. Für ihn ist das Absolute allgegenwärtig, und er erkennt die Allmacht des formlosen EINEN. Synthese besteht darin, das Formlose und die Form als zwei Dimensionen des EINEN zu sehen.

In den *Veden* wird die kosmische Person *Mahâ Vishnu* als blaue Person beschrieben, die in goldene Gewänder gehüllt ist. In Wirklichkeit ist das Blau in seiner Tiefe transparent. Der klare Himmel ähnelt diesem Zustand. Der Himmel hat keine spezielle Farbe. Alle Farben bilden sich auf ihm. Dies ist auch der Status eines wahren Lehrers.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

19



4. Anweisungen (Teil 10)

6) Verliere nicht deine Freundlichkeit, wenn du schweigst.

Viele Menschen, die schweigen, sind ernst. Warum sollten sie ernst sein, wenn sie schweigen? Weil sie glauben, dass sie schweigen müssen. Sie genießen die Stille nicht. Weil ihnen gesagt wurde, dass sie schweigen sollen, schweigen sie, und das ist dann nicht sehr freundlich.

Viele Menschen gehen einmal in der Woche in die Stille, aber häufig gibt es auf ihrer mentalen Ebene gar keine Stille. Auf der Gedanken-ebene gibt es einen gedanklichen Antrieb wie bei dem Antriebsmotor einer Boeing. Der Antrieb auf der Mentalebene ist überaus stark, und du hast beschlossen, nicht zu sprechen, weil du schweigen willst. Weißt du, was in solchen Situationen geschieht? Innerlich baut sich übermäßige Anspannung auf.

Wenn wir anfangen, das Schweigen zu genießen, dann gibt es auch Stille auf der Gedakenebene. Langsam verbleibt die Stille im Denken und auch beim Sprechen. Ohne gedankliche Stille können wir keine Stille in der Sprache haben. Wir können nicht behaupten, dass wir schweigen, wenn jede Sekunde eine gewaltige Gedankenproduktion stattfindet.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

OM NAMO NARAYANAYA*

10

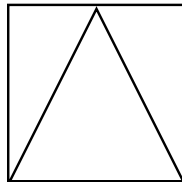


Das Symbol von *Nârâyana* (Teil 3)

Es ist interessant festzustellen, dass die sichtbare Welt das Ergebnis der drei unsichtbaren Faktoren ist, die in den vorausgehenden Abschnitten dargelegt wurden. Der große Eingeweihte Pythagoras wurde durch diese Wahrheit inspiriert und begründete seine gesamte Weisheit auf der Tetraktys bzw. dem Tetragramm.

- Das Tetragramm bezeichnet ein Wort, das aus vier Buchstaben besteht.
- Ein Tetragon ist ein vierseitiges Vieleck.
- Eine Tetraktys ist ein Dreieck innerhalb eines Quadrats.

Das Quadrat steht für das manifestierte Universum, das Dreieck für die nicht manifestierte dreifache Energie, die seine Grundlage bildet. Pythagoras hat dieses Symbol aufgenommen:



Die vier Dimensionen lassen 10 Entwicklungsphasen entstehen:

Existenz – 1,

Existenz – Bewusstsein – 2,

Existenz – Bewusstsein – Gedanke – 3,

Existenz – Bewusstsein – Gedanke – Handlung – 4

Zusammen ergibt dies 10 ($1 + 2 + 3 + 4 = 10$).

Pythagoras sagt: $1 + 2 + 3 + 4 = 10$.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

MYSTISCHE MANTREN*

19

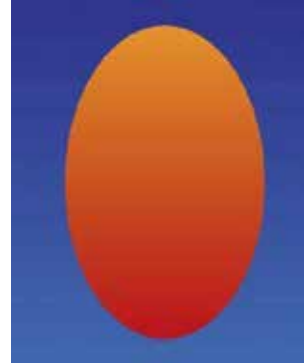
Miller Form Centre –
Formzentrum des Müllers

Im mentalen Zustand, in dem der Kreis existiert, arbeiten die *Chakren* und strömen die planetarischen Funktionen im einzelnen Menschen aus. Das Zentrum eines Kreises erzeugt Radien, die sich beliebig vervielfältigen lassen. Das sind die Strahlen der Intelligenz, die in Begriffe der Objektivität übersetzt werden. Das Zentrum kann nichts anderes als einen Kreisumfang, das heißt, eine Begrenzung hervorbringen sowie eine Anzahl von Radien, also Strahlen aus festgelegten Gedanken. Wird die Horizontale seitwärts erweitert, strahlt das Zentrum der Erfahrung seine Kraft von dem aufgelösten Punkt der Betätigung gleichmäßig zur horizontalen Ebene aus. Wenn die Schraube des Müllers gedreht wird, dann bewegt sich der Zeiger nach oben und unten, doch der horizontale Balken unter der Schraube bewegt sich nicht mit. Statt dessen bewegt sich die Schraube des Denkens auf und ab und durchbohrt den horizontalen Balken. Jeder Berührungspunkt auf dem Balken erzeugt auf dem horizontalen Balken einen gleichförmigen Krafteinsatz. Jedes *Sankalpa* auf der Ebene der Erfahrung führt zu einem gleichen Erleben oder zu einer Anhebung in allen Freunden seines *Yoga*-Pfades. Das Anheben der anderen Seelen durch die eigenen Erkenntnisebenen ist im *Yoga* die Schwelle der Meisterschaft. Dieses Prinzip nennt man 'miller form centre' – 'Formzentrum des Müllers'. Die Schraube des Müllers arbeitet vom *Sahasrâra* bis zum *Mûlâdhâra* und führt zum Erwecken der Gruppen-*Kundalinî* in allen seinen Jüngern.

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

RUDRA*

(36)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 34)*Nīlakantha*

Nīlakantha ist der Eine mit der blauen Kehle. Zur Zeit ihrer Erschaffung rettete der Herr die Welten, indem er den Kohlenstoff absorbierte, der im Verbrennungsprozess der Schöpfung freigesetzt wurde. Er nahm ihn auf und hielt ihn in seiner Kehle, damit er nicht die Welten zerstören konnte. Er ist der kosmische Herr, der das Böse absorbiert, wenn er verehrt wird. Deshalb hält er das Gift in der Kehle fest und lässt es nicht in den Magen. Seine Kehle wird als blau gesehen, weil sie das Gift des Kohlenstoffes der Schöpfung bergen soll. Aus diesem Grund wird er auch *Nīlagriva* genannt, derjenige mit der schwarzen Kehle.



Praktische Weisheit

The indomitable Power of Goodwill
dispels the disease
and restores renewed
Vigour and Light.

Die unbezwingbare Kraft des guten Willens
vertreibt die Krankheit
und stellt neue
Lebenskraft und Licht wieder her.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

8



„HIER BIN ICH“ ist der Klang am Geburtsort der Atmung, der von den Sehern als *Ahamasmi* bezeichnet wird, was „ich existiere“ bedeutet. Auf dieser Stufe des Gewahrseins identifiziert sich der Suchende mit dem Zauber des rhythmisch-metrischen Liedes der Atmung, der auf der Pulsierung basiert. Fährt man damit fort, der Pulsierung (*Hridaya Spandana*) zuzuhören, wird man noch mehr bezaubert von dem Doppelklang der Pulsierung, der der zentripetalen und zentrifugalen Tätigkeit des eigenen Seins entspringt. Wenn man tiefer in sich hineingeht, wird dieser zweifache Klang auf natürliche Weise wahrgenommen. Verfolgt man diesen Klang weiter, dann offenbart sich folgendes: Beim Einatmen hört man den Klang *SO* und beim Ausatmen den Klang *HAM*. *SOHAM* ist also der Doppelklang, der in unserem Inneren als das Prinzip der Pulsierung oder *Spandana* entsteht. Dieser Doppelklang wird als *Hamsa-Mantra* bezeichnet, das auf allen Ebenen der Existenz in uns erklingt. Man erkennt, dass dieses LIED DES SCHWANS immerzu in uns wirkt, nicht nur, wenn wir wach sind, sondern auch während wir schlafen.

☆

☆

☆

☆

☆



* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

59



5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit (Teil 8)

Baue das Seelenbewusstsein auf (Teil 2)

Wer die Seele sieht, über sie kontempliert und sie während des täglichen Lebens in allem beobachtet, was ihn umgibt, wird langsam überall die Seele und ihr Licht sehen. Er sieht über die Form und ihr Verhalten hinaus. So betritt er das Reich des Lichts, das Seelenreich. „Der Zugang zum Reich des Lichts wird von niemandem verwehrt. Die Menschen verwehren ihn sich selbst“, sagt *Sanat Kumâra*. Die Menschheit ist hauptsächlich mit Formen und dem Verhalten, das durch sie zum Ausdruck kommt, beschäftigt. Ständig beurteilen wir, ob etwas gut oder schlecht, richtig oder falsch ist. Durch solches Aufteilen bleiben wir geteilt, und damit entscheiden wir uns, in der Dualität zu leben. Aber wenn wir weitergehen und hinter den Schleier des Verhaltens gelangen, finden wir Eingeweihte, die nicht urteilen.

„Richtet nicht“, ist eine Anweisung, die jeder Eingeweihte ausspricht. Auch Jesus, der als Seele und nicht als Persönlichkeit lebte und wirkte, tat dies.



Jesus

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

23



3. Nicht nur mit dem Gehirn denken (Teil 4)

Es gibt ein Gehirn über das *buddhische* Gehirn hinaus, das sich in uns niederlässt und uns leitet. Merkur, das höhere Denken, muss darüber erst einmal eine Weile nachdenken. Das ist kein plötzlicher und eiliger Vorgang in Unwissenheit, es ist eine elektrische Funktion, die von Meister CVV 'electric hint' genannt wird. Zack! – wie das Durchzucken eines Blitzes. Im Feuerritual gibt es ein *Mantra* 'Fhat' – da geschieht etwas im Bruchteil einer Sekunde.

Über zukünftige Ereignisse lassen sich daher keine Voraussagen machen. Manche Menschen stellen ihre eigenen Berechnungen auf Grund ihres *buddhischen* Verständnisses auf. Aber für Uranus ist *Buddhi* eine so kleine Sache. Er hat keine *Zeit*, *Buddhi* zu informieren. Er tut es einfach, und später wird *Buddhi* verstehen. Daher bleiben jene Menschen, die sich auf ihr *buddhisches* Verstehen beschränken, arm an ihrer Weisheit. Sie sollten jederzeit für alle Möglichkeiten offen bleiben. Die Weisheit kann hindurchblitzen, wenn man diese Art von Offenheit entwickelt. Uranus steht für den höchsten Aspekt der Intuition. Auch auf der *buddhischen* Ebene gibt es Intuition. Uranus ist der höhere Aspekt der Intuition. Er ist auch der höhere Aspekt von Merkur.



* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

4



4. Sonnenkette (Teil 2)

In einem palastartigen Haus hängt ein schönes Gemälde an der Wand, auf dem ein wunderschönes Boot abgebildet ist, das sanft am Ufer eines ruhigen Sees treibt. Die Wellen des Sees spiegeln das selige Licht des aufgehenden Vollmondes wider. Das ganze Treiben wird von den majestätischen Bergen, die den See umgeben, überwacht. Auf dem Gemälde sind zwei Personen zu sehen. Die eine ist auf dem Boot, die andere am Ufer. Die rechte Hand der Person im Boot liegt in der linken Hand der Person, die am Ufer steht.

Eine Person sah dieses Gemälde und sagte, dass beide nach einem langen Tag des Fischens zum Ufer zurückkehren und die Person am Ufer der Person im Boot hilft, aus dem Boot zu steigen.

Eine andere Person sah dasselbe Gemälde und sagte, dass die Person auf dem Boot ein Meister der Weisheit ist, der einem Aspiranten hilft, auf das Boot zu steigen, um den Aspiranten in einer magischen Vollmondnacht auf eine Reise in höhere Bereiche mitzunehmen.

Welche der beiden Aussagen ist wahr? Es ist das gleiche Gemälde, das beide gesehen haben. Es steht kein einziges Wort der Erklärung auf dem Bild, aber beide haben es aufgrund ihrer unterschiedlichen Bewusstseinszustände unterschiedlich wahrgenommen.

Eine dritte Person kam an der Stelle vorbei, an der das Bild hing, bemerkte einen Riss in der Bootswand und ging weiter, ohne dem Bild ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Was würden wir über ihren Bewusstseinszustand sagen?

Jedes Wesen in der Schöpfung befindet sich im Prozess der Evolution, und jedes von ihnen befindet sich auf einer anderen Entwicklungsstufe und in einem anderen Gewahrseinszustand. Daher variieren auch ihre Wahrnehmungen, Erfahrungen und Reflexionen.

Obwohl die kosmische Sonne 7 Strahlen auf alle Zentralsonnen ausstrahlt, nimmt jede Zentralsonne diese 7 Strahlen anders wahr und strahlt

sie auf ihre jeweiligen Planetensonnen aus. In ähnlicher Weise wird die Qualität der 7 Strahlen, die eine Zentralsonne ausstrahlt, von jeder Planetensonne anders wahrgenommen und ausgestrahlt, obwohl es sich um eine Qualität handelt.

Wenn sich jede Sonne zum nächsthöheren Kreis entwickelt, löst sie sich auf und zerfällt in Teilchen von Sonnenstaub. Im Laufe der Evolution wird jedes der aufgelösten Sonnenstaubteilchen zu einer anderen Sonne desselben Kreises. Auf diese Weise entstehen, zerfallen und entwickeln sich in der festgelegten Zeitspanne dieses Raumglobus die Sonnen. Diese können als die Sonnenketten betrachtet werden.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

3



Śrī Śrī Śrī Avadhutendra Saraswati Swamiji
(Śrī Raghuvara Das) – Teil 2

Im Jahr 1964, als *Saukumarya* 18 Jahre alt war, kam es zu einer dritten Begegnung. *Saukumarya* hatte mit seinen Eltern und Geschwistern drei Tage Urlaub im Araku-Tal gemacht und anschließend kehrten sie nach Hause zurück. Als sie dort ankamen, sahen sie zu ihrer Überraschung den *Swamiji* mit einem Begleiter auf der vorderen Veranda des Hauses.

Saukumaryas Vater war eine Weile sprachlos. Dann fragte er: „*Swamiji*, wann bist du gekommen?“ Der *Swamiji* lächelte und sagte: „Vor drei Tagen, als ihr abgereist seid.“ „Wie habt ihr euch versorgen können?“, fragte *Saukumaryas* Vater. „Auf deiner Veranda und mit göttlichem Beistand. Zum Baden und Trinken hatten wir die Wasserpumpe, außerdem konnten wir die Toilette benutzen. Bis ihr gekommen seid, hatten wir eine tiefe, stille Verbindung mit dem Göttlichen“, antwortete der *Swamiji*. Eilig öffneten *Saukumaryas* Eltern das Haus. Sie richteten einen Platz für die beiden Gäste her und boten ihnen reines Essen und Trinken an. Alle ruhten sich über Nacht aus. Am nächsten Morgen teilte der *Swamiji* mit, dass er vom Göttlichen beauftragt worden sei, die ganze Familie in die Energie von *Hanumân* einzuweihen. Er sagte auch, dass jedes Familienmitglied vom Ältesten bis zum Jüngsten einzeln mit ihm im Andachtsraum bleiben solle, um die Einweihung zu erhalten. *Saukumarya* war der fünfte in der neunköpfigen Familie. Er erhielt reiche Inspiration, die ihm elf Jahre lang half, seinen Bildungsweg glanzvoll zu absolvieren, und ihn auf eine stabile Grundlage stellte, um nach dem Göttlichen zu streben. Auf diese Weise wurde *Hanumân* ein ewiger Weggefährte.



* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

14



Die mystische Unterströmung

Wenn wir meditieren, erhalten wir die Bedeutung dieser mystischen Passage wie folgt:

Der Herr ist das Universum und seine Existenz. Er ist Inhalt der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft; der Schöpfer, der Beschützer, die Existenz, die Seele und der Vermittler der Wesen. Vor allem ist Er reine Essenz und daher das Ziel und das Licht, das als eine Person, als Beobachter, Wissender, Synthetisierer und Leiter der Synthese steht. Er ist das Konzept der Güte, der Stabilität, des Anfangs und des Endes der Formen und das Konzept der Ewigkeit. Aus sich selbst heraus geboren, durch das Konzept der Geburt, ist Er jenseits der Konzepte von Anfang und Ende. Maßnahmen entfalten sich aus Seinem Lotosmuster des universellen Geistes. Er ist unser Verstehen, das nicht verstanden werden kann. Er ist der Schoß des Lichts, des Lebens, der Form, der Erde und der Herrlichkeit. Da Er der Herr im Hintergrund ist, ist Er als der Herr in den Individuen enthalten. Er ist die Treue der Ergebenheit, dem man sich nicht durch Motive nähern kann. Aus Ihm gehen die Götter hervor, und Er ist die Zuflucht und der Same der Schöpfung. Er ist der Hintergrund wie der Tag und das Jahr, durch den die Zeit schleicht, wie die Schlange (Totalität).

Da Er die Vollendung ist, findet jeder in Ihm Vollendung. Als Sonnengott sammelt Er Wolken, schenkt Regenschauer und bringt das Leben in der Harmonie der Wesen zur Synthese. Er ist die Wahrheit und die Herrlichkeit, denn Er ist der Inhalt. Seine Schöpfung ist Sein Bewusstsein der Formen, und daher ist nichts ohne Bedeutung. Er durchdringt jeden als Bestreben, Meditation und Buße. Als das Gesetz der Schöpfung herrscht Er über die Ebenen, die *Devas*, die Naturgesetze und die Taten.

Vierfach kommt Er, wenn Er durch die Schöpfung scheint, um sie zu genießen. Unberührt von jedem Prozess, schließt Er alle Prozesse ein. Er kommt als Sein eigener Stellvertreter in der Form von Göttern herab. Er ist zwerghaft in Seinen Formen, eingehüllt in Seine eigenen Schichten der Schöpfung. Und doch leuchtet Er über Seine Sinneswahrnehmungen hinaus. Er ist das Heilmittel für alle Probleme. Tapferkeit, Enthusiasmus, Wille, Initiative und Macht sind Wellen im Ozean Seiner Selbst. Er ist der Besitzer von allem und Er ist reich. Er ist der Beschützer und Herrscher von allem, und deshalb ist Er der König. Er ist der Vogel des kosmischen Atems, der auf Seinen goldenen Flügeln pulsiert. Als Zeit und Evolution ist Er die Schlange. Als der Atem ist Er der Adler. Der Adler frisst die Schlange. Und doch stirbt Er, denn Er ist die ultimative Versöhnung von allem. Er ist der unausweichliche Lauf der Schöpfung und somit der Lehrer. Er ist das Öffnen und Schließen der Schöpfung, und daher ist Er das Zinkern des Auges. Als der Herr der Zahl Tausend ist Er der Strudel der Kontinuität, aus dem Er für uns die Luft und die Brise erhebt.

.../wird fortgesetzt





Zeit –
alles hat seine Zeit.
Jedes Menschenleben hat seine
Zeit.

Lieber Jannes,
Du hast Deine irdische Reise vollendet. Für uns, die es erleben, einfach unfassbar, weil ein Mann in der Blüte seiner Jahre so unmittelbar sein Erdenleben beschließt.

Wer Dich kannte, weiß, welchen geistigen Weg Du in all den Jahren mit viel Intensität, Ausrichtung und Wertschätzung gegangen bist. Du hast Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit und Freundlichkeit gelebt und warst in aller Stille stets dort zugegen, wo Du gebraucht wurdest.

Das ist ungewöhnlich für einen so jungen Mann. Den Zeitpunkt Deines

Hinübergehens hast Du selbst gewählt – wie es scheint, im Einklang mit der Zeit. Es stimmt sehr nachdenklich, und wenn wir die Sprache der Zeichen und Symbole lesen, dann klingt es selbstbestimmt und in Übereinstimmung mit dem Plan.

Lieber Jannes,

Du warst uns in vielem ein Beispiel, selbst noch in Deinem Gehen. Uns kommt der Gedanke, sehr jung, zu jung und doch so, dass wir annehmen, dass Du für weitere lichterfüllte Aufgaben bestimmt bist. Wir danken Dir für Dein Sein, und dass wir Dich so als feinsinnigen Gefährten auf dem Weg kennen und schätzen lernen durften.

Wir wünschen Dir für Deine weitere Reise in höhere Gefilde, dass Dein Weg von LICHT und LIEBE erfüllt ist und Du als schöne Seele all die Seelen und Meister triffst, um die Seligkeit des Seins zu erfahren. Wir danken Dir von Herzen für die Zeit, die Du uns geschenkt hast.

Mitglieder und Freunde des WORLD TEACHER TRUST Deutschland

30. August 2021

Dimensionen der Alten Weisheit*

30

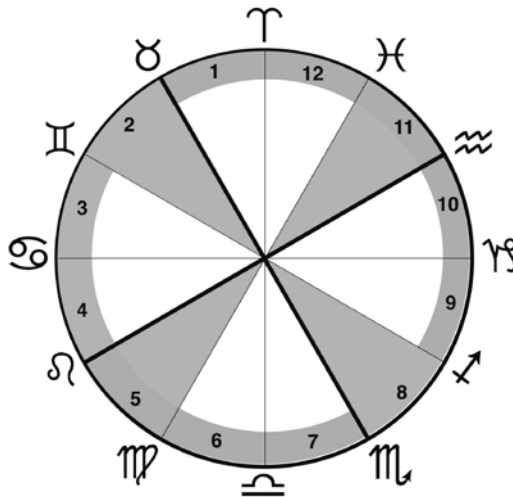
Die fixen Zeichen regieren die Emotionen und das Verlangen des Menschen. Das ist der Punkt, an dem wir uns mit unseren Emotionen, unseren Wünschen, unserem Ärger, unserer Abneigung, unserer Anziehung, unserer Abstoßung befinden – sie alle werden von dem fixen Kreuz regiert. Unsere Vorlieben und Abneigungen, unsere Wünsche und Aversionen sind nicht leicht zu überwinden, Zorn und Widerwillen gegenüber Menschen können schwer gemeistert werden, weil dies alles Eigenschaften sind, die wir im Laufe der Inkarnationen entwickelt haben. Sie haben sich tief in uns als die Unvollkommenheiten der Persönlichkeit eingenistet. Selbst wenn ein Mensch weiß, dass er oft wütend wird und die besten Absichten hat, dass ihm das nicht mehr passieren soll, kann er seine Emotionen dann doch nicht beherrschen und ist anschließend auch noch ärgerlich auf sich selbst, weil er wieder umsonst wütend wurde. Jede noch so große Entschlossenheit, nicht wütend zu sein, funktioniert nicht.

Viele Menschen sind schnell gereizt, während einige andere nicht so schnell gereizt sind. Es gibt Menschen, die sich grundlos Sorgen machen. Andere lassen sich nicht so leicht beunruhigen, selbst wenn es etwas Konkretes gibt, das sie beeinträchtigt. Das ist unsere Bandbreite. Viele Menschen haben heute eine Menge unbegründete Ängste und sind schnell niedergeschlagen bis hin zu tiefen Depressionen. Das liegt daran, dass wir nicht gelernt haben, Tugenden zu pflegen, um die eigene Verhaltensnatur zum Besseren hin zu entwickeln. Wünsche, Ärger, Abneigung, Anziehung und Abstoßung werden von den fixen Zeichen regiert. Der Mensch weiß nicht, warum er sich umsonst aufregt. Manche sind grundlos gereizt oder beunruhigt, andere sind es nicht. Sie wissen auch nicht, warum sie sich so sehr fürchten. Um Ängste, Ärger und Abneigung zu überwinden, mögen zwar alle möglichen guten Absichten vorhanden sein, aber es liegt nicht in ihrer Macht, sie zu überwinden, denn das Verhalten des Menschen ist vom Verstand her nicht zu beherrschen.

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

Wenn wir diese Emotionen in uns erkennen, müssen wir Tugenden üben, um sie zu überwinden. Die Entwicklung von Tugenden wird als das einzige Mittel angesehen, mit dem das Verlangen und die negativen Emotionen im Menschen allmählich beseitigt werden. Andernfalls bleiben sie an uns haften und verfestigen sich immer mehr. So begleiten sie einen über viele Inkarnationen hinweg und beeinflussen uns als unsere Verhaltensnatur immer und immer wieder. Das ist der Zustand mit den fixen Tierkreiszeichen.

.../wird fortgesetzt



Fixes Kreuz

ÜBER DIENST*

Bedauere weder dich selbst noch andere.

Das ist kleinlich.

Arbeite, um dir selbst und anderen zu helfen.



Geschichte für Jugendliche

6. Das Zimmer der Meditation**

Meister Saint Germain lud seine Schüler (Daniel Rayborn, dessen beide Kinder und den Gast King) ein, sich mit ihm im Meditationszimmer der Ranch zu treffen. Als die Eingeladenen das Zimmer betraten, war es vollständig verwandelt. Die Anordnung der Möbel, ihre Beschaffenheit, die Bezugstoffe der Sessel und Farben waren von nie erlebter Schönheit und strahlten in einem unbekanntem Licht. Die Versammelten versanken in tiefe Meditation.

Sie wurden von einer bekannten Stimme geweckt: Meister Saint Germain stand vor ihnen: 1,83 m groß, schlank, königlich und wirklich. Seine violetten Augen strahlten voller Liebe, sein Körper erleuchtete den Raum. Der Meister ging nacheinander zu Nada, Rex, King und Daniel und berührte ihren Scheitel. Das Bewusstsein der Gesegneten wurde erhoben. Dann unterrichtete er sie über das Wirken des Lebensprinzips – im Kosmos wie im menschlichen Körper:

„Die reine Energie, die aus Bewusstsein, Liebe und Willen besteht, ist allmächtig, all-weise und allgegenwärtig. Wir können sie als das Göttliche erkennen. Im menschlichen Körper ist dieses Bewusstsein im Scheitel des Kopfes, die Liebe als goldener Schein innerhalb des Herzens und als Wille im tiefsten Punkt des Unterleibes lokalisiert. Wenn der Mensch Bewusstsein und Liebe verbindet, kann sein Wille alles vollbringen: alle Atome ordnen sich zu einem von ihm vorgestellten Objekt. Dann gibt es weder den Widerstand der Materie noch sonstige Hindernisse, weder Armut noch Krankheit. Das ist ein wissenschaftliches

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** .Aus: Godfré Ray King: DIE MAGISCHE GEGENWART. Saint Germain Verlag. 3. Aufl. 2015. King schildert seine Begegnung mit dem Meister Count Saint Germain aus dem Jahr 1931.

Gesetz. Es ermöglicht einem Meister, durch Wände zu gehen oder einen einfachen Raum in ein prächtiges Zimmer zu verwandeln.

Jeder Mensch ist dazu in der Lage, wenn es ihm gelingt, seine Unwissenheit zu überwinden. Angeregt durch seine Sinne sucht der Mensch seine Wünsche umzusetzen. Die Wünsche des Menschen sind ein Ausdruck des göttlichen Willens, auf einer niedrigen Stufe. Die Wünsche leiten den menschlichen Verstand, der eine niedere Form göttlichen Bewusstseins ist. Mit Hilfe seiner Wünsche und seines Verstandes erschafft der Mensch sich ständig eine chaotische Welt. Es ist als wolle er mit einem Rad fahren, das nur eine Speiche hat. Vor allem aber klammert er die Kraft der Liebe aus. Seine ständigen Schöpfungen sind daher lieblos, kraftlos und voller unerwünschter Konsequenzen. Wenn es dem Menschen gelingt, seinen Verstand in Bewusstsein zu verwandeln, die goldene Flamme seines Herzens zu erwecken, und seine Wunschnatur dem göttlichen Willen zu unterstellen, ist ihm nichts unmöglich“.

Dann eröffnete Saint Germain den Kindern Nada und Rex, dass ihr Vater Daniel wegen höherer Aufgaben bald die Ebene wechseln und mit der Mutter vereint sein werde. Sie sollten nicht trauern, sondern sich auf ihre eigenen Pflichten konzentrieren. Für die nahe Zukunft versprach der Meister allen Anwesenden Erfahrungen, die jeden Zweifel für immer ausschließen würden.

Im Zimmer wurde es dunkler: Der Meister war gegangen. Die Kinder, ihr Vater und King umarmten einander mit Tränen in den Augen: Tränen des Glückes über das wunderbare Erlebnis. .../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



Mount Shasta

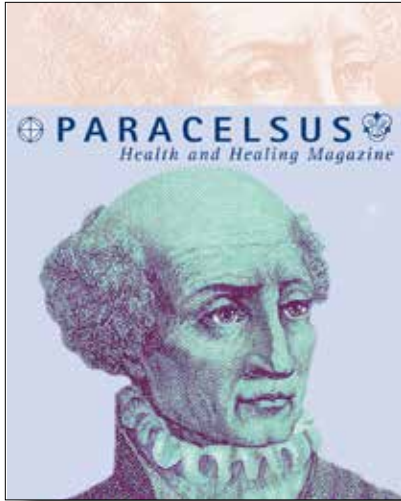
Bild zur Symbolik von Waage ☮

Das Rad der Schöpfung*



Nârâyana ist die Quelle für den Ausdruck der Schöpfung, von der der erste der Impuls ist. Mit dem Impuls kommt das Rad der Zeit in Gang. Während sich das Rad bewegt, entstehen Luft und Klang. Während sich das Rad bewegt, entstehen die Lichtstrahlen. Die Strahlen nehmen ihre Geschwindigkeit und Form an. Die Formen werden nach und nach immer dichter und bilden die Schöpfung. *Vishnu*, *Vasudeva*, *Nârâyana* ist die Summe und Essenz der vierfältigen Schöpfung aus Materie, Kraft, Bewusstsein und Existenz. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar: *Vishnu Suktam*



OKKULTES HEILEN*

(46)

42. *Udâna Prâna*, die zweite Pulsierung

Sein Aktivitätsbereich reicht von der Kehle bis zum obersten Teil des Kopfes, während sich nach Ansicht einiger Schulen sein hauptsächlich an der Nasenwurzel befindet. In weit fortgeschrittenen Personen ist dieses *Prâna* aktiv und bewirkt den Brückenbau zur feinstofflichen Seite des Menschen. Es ermöglicht den Rückzug des Bewusstseins aus dem ganzen Körper an seinen ursprünglichen Platz und aktiviert dadurch die

glückselige *sattvische Vyâna-Prâna*-Erfahrung. *Udâna Prâna* bewegt sich vertikal im zentralen Nervensystem. Durch Meditations- und Yoga-Übungen tritt der Mensch bewusst in die nach oben führende Schubkraft dieser *prânischen* Pulsierung ein. So gelangt er zum *Vyâna Prâna* und lebt in Glückseligkeit. Im Yoga nennt man diese fortwährende Glückseligkeit *Samâdhi*. Es ist ein Zustand, in dem man seine eigene Energie und sein Bewusstsein beherrscht. Mit Hilfe des *Udâna Prânas* kommt das Bewusstsein vertikal vom Schlaf zum Erwachen herab, und es steigt ebenfalls vertikal vom Erwachen zum Schlaf auf. Mit anderen Worten, es ermöglicht die Verlagerung des Bewusstseins in den Körper und in die Umgebung sowie seine Absorbierung an seinen ursprünglichen Platz während des Schlafs. Aufgrund der Tätigkeit von *Udâna Prâna* vollzieht sich der Vorgang des Erwachens und Schlafens für die Menschen unbewusst. Doch bei einem *Yogi* geschieht die Verlagerung des Bewusstseins in den Körper sowie sein Zurückziehen ganz bewusst. *Udâna Prâna* gilt als großartige Kraft, die dem Menschen hilft, in bis dahin unbekannte Bewusstseinsstadien einzutreten. Es hat ebenfalls eine dreifache Wirkungsweise.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Genauso wie *Vyâna* mit dem *Âkâsha*-Prinzip verbunden ist, steht *Udâna* mit dem *Vâyû*-Prinzip (Luft) im Zusammenhang. Da die Luft aus *Âkâsha*, dem fünften Element, hervorkommt, entwickelt sich *Udâna Prâna* aus *Vyâna Prâna* und hat seinen Platz oberhalb und unterhalb der Kehle. Sämtliche Funktionen der Kehle sind mit *Udâna Prâna* verbunden. Jegliches Essen und Trinken genießt man durch *Udâna Prâna*. Allen weiteren *Prâna*-Arten, die aus *Vyâna* hervorkommen, übermittelt es Stärke, und dadurch verleiht es den Körperorganen Kraft. Durch *Udâna Prâna* wird es möglich, etwas von außen nach innen zu schlucken und etwas von innen nach außen auszuscheiden. Mit seiner Hilfe entsteht eine beeindruckende und magnetische Sprache. Es zieht *Prâna* zum Herzen und befördert es vom Herzen zum Gehirn. Außerdem ermöglicht es den Energieaustausch zwischen Kopf und Herz sowie zwischen Herz und Kopf. *Udâna Prâna* verbindet den feinstofflichen und den Kausalkörper. Wer dieses *Prâna* meistert, kann sogar Hunger und Durst über lange Zeit beherrschen. Und schließlich halten sich Körper und Hals durch *Udâna Prâna* aufrecht.

Da es aus der feinstofflichsten Seite des Menschen hervor-

kommt und sich wieder mit ihr vereint, kann es als Mittel angesehen werden, das die Verlagerung des Bewusstseins nach außen und nach innen bewirkt. Dies gibt einen Hinweis für alle *Yoga*-Techniken in Zusammenhang mit der Ausweitung des Bewusstseins in die Objektivität und seinem Zurückgehen in die Subjektivität. Es heißt, dass der Kopf des Menschen die feinsten Energien birgt. Der Oberkörper enthält feinere Energien, und im Unterkörper sind – verglichen mit den feineren – größere Energien vorhanden.

Udâna Prâna ermöglicht die Verbindung von Kopf und Oberkörper, sodass der Unterkörper richtig funktionieren kann. Was das Bewusstsein betrifft, so ist dieses *Prâna* bei weitem das wichtigste für die menschliche Entwicklung.

a) *Sattvisches Udâna Prâna*

Wenn *Udâna Prâna* von *Sattva* beherrscht wird, nimmt man die Bewegungen der Ein- und Ausatmung im Bereich um Kehle und Herz nicht wahr. In der Vertiefung an der Kehle spürt man die Resonanz der Pulsierung. Die intelligente Aktivität (das Bewusstsein) wird als sehr nah empfunden. Wenn die *prânische* Resonanz und die Intelligenz sich einander nähern, erfährt man, dass Frieden

auszustrahlen beginnt. In den normalen *Yoga*-Praktiken bewegt sich die Resonanz durch *Prânâyâma*, *Pratyâhara*, *Dhârana* und *Dhyâna** aufwärts.

Die Verbindung des Lebens- und Bewusstseinsfadens bildet die Grundlage für das Erleben von Frieden und Ausgeglichenheit. Wenn beide gemeinsam in das Gehirnsystem aufsteigen, erlebt man sehr tiefe, friedliche Bewusstseinszustände. Aus diesem Grund gilt diese *prânische* Pulsierung in den *yogischen* Übungen als sehr wichtig. Wenn *Udâna Prâna* von *Sattva* beherrscht wird, verhilft es zur Erfahrung dieser glückseligen Stadien. Man erreicht sie durch bestimmte spezielle, rhythmische Meditationsübungen. In durchschnittlichen weltlichen Menschen ist dieses *Prâna* nicht aktiv. Bei ihnen unterstützt es nur das Schlafen und Aufwachen. Für fortgeschrittene Meditationsschüler ist es die Brücke zur Erfahrung jener glückseligen Bewusstseinszustände.

Es ist interessant festzustellen, dass sich diese beiden Prinzipien der menschlichen Konstitution, nämlich Leben und Intelligenz, an der Kehle vereinen. Astrologisch

ist die Kehle mit dem Symbol der Zwillinge verbunden. Leben und Licht können zusammen erfahren werden. Gemeinsam steigen sie nach oben, bis sie ganz oben am Kopf eins werden. Dies nennt man das Stadium der Seele, des Selbst oder des *Âtmâ*.

b) *Rajasisches Udâna Prâna*

Da *Udâna Prâna* der Aufwärtsschub ist, reicht sein Wirkungsbereich von der Kehle bis zum Magen, und es unterstützt Aufstoßen, Husten, Gähnen und Erbrechen. Es ist ein nach oben gerichteter Impuls (Reflex, Schub), der zum Wohlbefinden des Menschen beitragen soll. *Udâna Prâna* fördert auch das Sprechen, Vorlesen und Unterrichten.

c) *Tamasisches Udâna Prâna*

Es überwiegt während des Schlafs und wenn man in Ohnmacht fällt. Dann bewegt sich das *prânische* Prinzip langsam und gleichmäßig, sodass man seine Bewegung kaum wahrnimmt. Es fehlen jegliche Sinneseindrücke, und daher ist auch das Denken nicht vorhanden. Das Denkvermögen ist nichts anderes als eine Zusammenfassung der fünf Sinne mit dem entsprechenden Erfahrungsspeicher.

* Diese Begriffe möge der Leser in einem Text über den achtfältigen *Yoga*-Pfad des *Patanjali* nachschlagen.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im September/Oktober 2021

22.09.	21:21	☉ → ♎ / die Sonne geht in das Zeichen Waage			
	♀	Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>			
28.09.	14:47	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 05°37' ♎ / ☽ 29°37' ♀		
	♂	(Ende 29.09. um 17:00)			
01.10.	19:34	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 08°45' ♎ / ☽ 08°45' ♀		
	♀	<i>Kontempl. über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 02.10. um 19:41)			
05.10.	15:34	Neumondphase beginnt	☉ 12°32' ♎ / ☽ 00°32' ♎		
	♂	Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>			
06.10.	13:05	● Waage-Neumond	☉ 13°25' ♎ / ☽ 13°25' ♎		
	♀	☉ in ♎ – 1. bis 9. zunehmende Mondphase: <i>Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Vereherung findet am Tag der 10. zunehmenden Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival).</i>			
09.10.		1874: Geburtstag von Nicholas Roerich			
12.10.	18:18	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 19°33' ♎ / ☽ 13°33' ♀		
	♂	(Ende 13.09. um 16:38)			
15.10.	05:46	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°29' ♃		
	♀	14:32 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 22°22' ♎ / ☽ 22°22' ♃		
		<i>Shirdi Sai Baba verließ die physische Ebene</i> (Ende 16.10. um 14:08)			
		21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 16.10. um 05:52)			
19.10.	15:33	Vollmondphase beginnt	☉ 26°23' ♎ / ☽ 14°23' ♀		
	♂	<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>			
20.10.	16:56	○ Waage-Vollmond	☉ 27°26' ♎ / ☽ 27°26' ♀		
23.10.	06:51	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion			
	♃	☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalini, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>			
		☉ in ♏ – jeden Montag (25.10., 01.11., 08.11., 15.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>			
28.10.	09:19	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 05°05' ♏ / ☽ 29°05' ♃		
	♃	(Ende 29.10. um 10:40)			

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2021/2022«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.